Heinrich Grell Wein-Restaurant mit feinster Küche.
Wein-Grosshandlung Zahnsgasse 2
Nr. 336. Seite 2. Sonnabend, 4. Dezbr. 1897

und ein Seelsorger befinden sich im Gerichtsgebäude zur Verfügung des Standgerichts. Die erwarteten Truppenverstärkungen sind eingetroffen; es befinden sich jetzt 26 Bataillone Infanterie und 2 Schwadronen Kavallerie in Prag. — Wie aus Cettinje gemeldet wird, ist der für den Gouverneur-Posten von Kreta in Vorschlag gebrachte montenegrinische Fürst der Präsident des Staatsraths Petrowitsch-Niegosch.

Wien. Der Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch empfing eine Abordnung der in Prag lebenden Deutschen, bestehend aus dem Stellvertreter des Oberlandmarschalls Lippert, sowie den Abgg. Schlesinger und Klenmann, und gab derselben die beruhigendsten Versicherungen hinsichtlich der Erhaltung der Ruhe und Ordnung in Prag und des Schutzes der Personen und des Eigenthums.

Prag. Wie die „Narodny Listy" aus Königgrätz melden, wurden daselbst in einem Gasthause und mehreren Geschäftshäusern israelitischer Besitzer die Fenster vom Straßenpöbel zertrümmert. Erst als die Straßen vom Militär abgesperrt wurden, verzogen sich die Ruhestörer. Aus Laun und Kralup werden Ausschreitungen gemeldet. Im letzteren Orte wurden zwei jüdischen Einwohnern die Fenster eingeschlagen. Die Gendarmerie zerstreute die Ausschreitenden.

Prag. Da dem hiesigen Militärkommando der Schutz aller gefährdeten Objekte von Prag und Umgebung unterstellt ist, hat sich die Verstärkung der Prager Garnison durch Heranziehung anderer Truppen als nothwendig erwiesen, weil sich die zu schützenden Baulichkeiten auf sehr ausgedehnten Gebieten befinden, somit eine vermehrte Truppenzahl erforderlich ist, um die Verbindung bis zu den entlegensten Orten zu sichern. Aus Brünn ist das 49. Infanterie-Regiment und aus Linz eine Schwadron Dragoner eingetroffen. In Prag und Umgebung ist im Laufe des Vormittags kein Zwischenfall vorgekommen.

Paris. Einer Privatmeldung aus Washington zufolge wäre die chinesische Diplomatie bemüht, in dem deutsch-chinesischen Streitfall ein Schiedsgericht einzuberufen und zwar wäre der Präsident der Vereinigten Staaten Mac Kinley dazu ausersehen. — Zum Justizminister wurde Senator Milliard ernannt.

Konstantinopel. Die Friedensunterhändler haben sich in Betreff des Zolltarifs, der Küstenschiffahrt und der Schwammfischerei dahin geeinigt, bis zum Abschlusse eines Handelsvertrags, der innerhalb zweier Jahre zu erfolgen hat, nichts an dem Bestehenden zu ändern. Die türkischen Unterhändler verlangen jedoch die Aufnahme der Klausel, daß, wenn die Frist ablauft, die neue, in Artikel 7 der Friedenspräliminarien vorgesehene Regelung Platz greifen solle, während die Griechen für diesen Fall die Rückkehr zu der früher bestehenden Ordnung wünschen.

Die heutige Berliner Börse setzte fest ein, namentlich regten bessere Meldungen aus Wien und der lebhafte Verkehr am Bank- und Montanaktienmarkt an; das Geschäft wurde jedoch in der zweiten Stunde schwächer und die Kurse schwächten sich etwas ab. — Bankaktien lebhaft und fest auf Mittheilung über das Zustandekommen des Elektrizitätstrust. Heimische wie fremde Anleihen fest, nur italienische Werthe nachgebend. Montanaktien lebhaft und steigend. Von fremden Renten Italiener auf Paris erholt. Heimische Fonds behauptet. Privatdiskont 4½ Proz. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Loco-Spiritus auf größere Käufe fest: 70er 37 M., 50er 56,04 M. Die Tendenz für Getreide war am Frühmarkte, wie im Mittagsverkehr auf das kältere Wetter und größere Kauflust seitens des Konsums fest. Weizen ca. ¾, Roggen etwa 1 M. höher, auch Hafer zog im Preise an. Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 189,25, Roggen 146, Hafer 142; Stettin-Stadt: Weizen 180—183, Roggen 132—136,50, Hafer 135—140. — Wetter: Schneefall; Nordostwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 201.75. Disconto 201.50. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Laurahütte 178.25. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 100.95. Italiener 98.15. Spanier 61½. Portugiesen 20.70. Türken 22.07. Türkenlose 112.50. Ottomanbank 686.00. Staatsbahn 730.00. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Dezember 20.55, per März-Juni 20.20, fest. Roggen per Dezember 44.75, per Mai-August 43.25, ruhig. Spiritus per Dezember 59.50, per Mai-August 53.00, behauptet.

Amsterdam. Produktenbericht. Weizen per März —, per Mai —. Geschäftslos. Roggen per März 132, per Mai 131, per Juli —.

London. Produkten-Bericht. Weizen mitunter schwächer. Mehl Patentmarke fest, aber ruhig. Mais zu Gunsten der Käufer. Gerste fest. Hafer ruhig, stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen flau, mitunter ¼ Sch. niedriger. Gerste fest. Mais bessere Nachfrage. — Weiter: Trübe.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat sich in Begleitung des Flügeladjutanten Majors v. Ehrenthal gestern Vormittag 10 Uhr 17 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Berlin und vom dortigen Potsdamer Bahnhofe Nachmittags 1 Uhr 30 Min. mittels kaiserlichen Sonderzuges nach Potsdam begeben, um, einer Einladung des Kaisers folgend, an der heute in Königs-Wusterhausen stattfindenden Hofjagd theilzunehmen. König Albert traf kurz nach 2 Uhr in Wildparkstation ein und wurde von Sr. Majestät dem Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt und begaben sich sodann in geschlossenem Wagen nach dem Neuen Palais. Die Weiterreise von Potsdam nach Königs-Wusterhausen erfolgte am Nachmittag. Se. Majestät der König wird voraussichtlich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wieder in Dresden-Strehlen eintreffen.

— Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein und Prinzeß-Tochter Feodora wohnten vorgestern Abend der Vorstellung „Carmen" im Opernhaus bei. Nach beendeter Galatafel im Königl. Residenzschloß erschien auch Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzeß Friedrich August zu den beiden Schlußakten der Oper.

— Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin von Schönburg besuchte gestern das Uhrengeschäft von Heinr. Lorenz, Schössergasse und bewirkte daselbst Einkäufe.

— Der Privatdozent für Philosophie und Pädagogik an der Universität Leipzig, Herr Dr. phil. Paul Barth, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

— Dem Buchhalter Alwin Arthur Hugo Schilde in Großenhain ist die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Aus Anlaß der Königl. Galatafel, welche vorgestern Abend im Königl. Schloß im Anschluß an die Nagelung und feierliche Uebergabe der den ersten und zweiten Bataillonen der neuen Infanterie-Regimenter verliehenen Fahnen stattfand, war der Bankettsaal festlich geschmückt. Eine mächtige, aus Blattpflanzen und Blumen errichtete Gruppe erhob sich an der nach dem Thronsaal gelegenen Breitseite. Diese, dem Saale einen effektvollen Hintergrund gebende Gruppe war von einem antiken, aus Augsburg stammenden, mit Amoretten gezierten goldenen Riesentablet, das in getriebener Arbeit „Die Venus in der Werkstatt des Vulkans" darstellt, bekrönt. In dem frischen Grün der Blattpflanzen und zwischen den seltenen, farbenprächtigen Blumen sah man goldene Terrinen, Schüsseln und Schwenkkessel, die, von zahlreichen elektrischen Beleuchtungskörpern bestrahlt, wirkungsvoll zur Geltung kamen. Auch in den nach der Loggia eingebauten beiden Nischen befanden sich Prunkbuffets, mit goldenen Schüsseln, Vasen und den verschiedenartigsten Pokalen aus der Zeit der sächsischen Polenkönige. Die Tafel selbst zeigte sich im Schmucke der Schätze der Hofsilberkammer. Das Mittelstück der Tafel bildete eine große silberne, auf Löwenpranken ruhende Jardinière mit den Königl. Initialen und mit Löwenköpfen geziert. Sie war mit einem kunstvollen Arrangement aus Rosen, Nelken und Hyacinthen in den Farben weiß und rosa gefüllt. An diesen Blumenkorb reihten sich in geschmackvoller Abwechselung Watteauporzellane aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, silberne Tafelaufsätze mit duftenden Blumengebinden, Kandelaber und sonstige Prunkstücke. Zwischen den mannigfachen Luxuserzeugnissen der alten Silberschmiedekunst und der Meißner Königl. Porzellanfabrik gewahrte man kleine Porzellangruppen, Gärtner und Gärtnerinnen, Köche und Köchinnen darstellend, die mit zarten Blumensträußchen dekorirt waren. Das ganze Tafelarrangement gewährte bei dem reichen Blumenschmuck einen farbenprächtigen Anblick. Von halb 7 Uhr ab versammelten sich die Damen und Herren des Königl. großen Dienstes, sowie die eingeladenen Gäste, denen am Eingang zu den Paradegemächern von einer Ehrenwache des Gardereiterregiments die militärischen Honneurs erwiesen wurden, im rothen Salon und im Stuckisaal. Unter den Eingeladenen befanden sich der Kriegsminister mit seinem Adjutanten, die Abtheilungschefs im Kriegsministerium, der Chef des Generalstabes mit dem ersten Generalstabsoffizier, die à la suite von Regimentern und der Armee stehenden Generale, die Kommandeure der 1., 2. und 3. Division, der 1., 2., 3., 5., 6. und 7. Infanteriebrigade, der 1. und 3. Kavalleriebrigade und der Artilleriebrigade, der Stadtkommandant, der Direktor der vereinigten Artilleriewerkstätten und Depots, der Remonte-Inspekteur, die Kommandeure der drei mit Fahnen beliehenen neuen Regimenter, sowie die Führer der Fahnenkompagnie und der Ehrenwache. Um 7 Uhr erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, unter Vortritt von Leibpagen und umgeben von den Damen und Herren des großen Dienstes, und begaben sich mit den Gästen zur Tafel in den Bankettsaal. Ihre Majestäten nahmen an der äußeren Seite der hufeisenförmigen Tafel Platz. Rechts von Ihrer Majestät der Königin ließen sich nieder: Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Frau Prinzessin Johann Georg, Prinz Friedrich August und Prinz Albert, ferner Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, General der Infanterie v. Montbé, Hofdame Gräfin Einsiedel, Oberstallmeister v. Ehrenstein, Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl, Generalleutnant v. Minckwitz, Hofdame Frl. v. Plato, Oberhofmeister v. Malortie, Hofdame Freiin v. Gärtner ꝛc.; links von Sr. Majestät dem König waren placirt: Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde, ferner General der Kavallerie v. Carlowitz, Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzenstein, General der Infanterie v. Renher, Ehrendame Freifrau v. Finck, Generalleutnant v. Funcke, Hofdame Freiin v. Ende, Generalleutnant v. Schubert, Hofdame Gräfin Vitzthum v. Eckstädt ꝛc.; den Majestäten gegenüber saßen der Kriegsminister v. d. Planitz, die Generalleutnants v. Raab, v. Treitschke und Frhr. v. Hausen ꝛc. Die übrigen Festtheilnehmer schlossen sich den vorgenannten Herrschaften rechts bez. links an. Hinter den Stühlen der Durchlauchtigsten Fürstlichkeiten nahmen die Leibpagen Aufstellung. Nachdem der Champagner serwirt worden war, brachte Se. Majestät der König folgenden Trinkspruch aus:

„Heute, wo die jüngsten Glieder Meiner Armee durch Verleihung der Fahnen den Uebergang der Jugendzeit zur vollen Manneskraft gefeiert haben; heute, wo die älteren Regimenter dieser Armee den glorreichen Sieg von Villiers vor 27 Jahren festlich begangen, drängt es Mich, Mein Glas zu leeren auf Meine gesammte Armee. Die sächsische Armee lebe hoch! hoch! hoch!"

Dieser Toast wurde von den Hoftrompetern mit dreimaligen Fanfaren auf Feldtrompeten und Pauken begleitet. Nach der Tafel, zu welcher das Hautboistenkorps des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 die Tafelmusik ausführte, hielten Ihre Majestäten und die Prinzen und Prinzessinnen im Stuckisaale Cercle, bei dem die Festtheilnehmer mit Ansprachen huldvollst ausgezeichnet wurden. Nach 9 Uhr zogen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften sich zurück, worauf die Versammlung sich allmählich auflöste.

— Der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer wohnten die Herren Staatsminister Dr. Schurig und v. Metzsch bei. Auf der Tagesordnung stand die Schlußberathung über den mündlichen Bericht über Kap. 32 bis 37 des Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1898/99, Gesammtministerium nebst Dependenzen betreffend. Das Gesammtministerium, Staatsrath und Kanzlei haben eine Baareinnahme von 10 M. zu verzeichnen, während der Zuschuß 21,090 M. für Besoldungen, persönliche und sachliche Ausgaben beträgt. Bei der Kabinetskanzlei sind 8300 M. Ausgaben verzeichnet. Das Kapitel 34, Ordenskanzlei, hat 519 M. Einnahmen und 40,019 M. Ausgaben. In Titel 1 wurden die Einnahmen um deswillen herabgesetzt, weil die einzuziehenden und daher durch Veräußerung verwerthbaren goldenen Verdienst- und Albrechtsmedaillen fast vollständig zurückgelangt sind. — Beim Kapitel Hauptstaatsarchiv steht einer Einnahme von 140 M. eine Ausgabe von 68,830 M. gegenüber, die für Besoldungen und sonstige Ausgaben aufzuwenden sind. Die Oberrechnungskammer bedarf eines Zuschusses von 129,060 M. und das Gesetz- und Verordnungsblatt eines solchen von 635 M. Auf Antrag des Referenten Abg. Dr. Kühlmorgen genehmigte die Kammer die Einnahmen ebenso wie die Ausgaben bei sämmtlichen Kapiteln einstimmig; nur bei Kapitel 34, Ordenskanzlei, stimmten die Sozialdemokraten dagegen, nachdem Abg. Gruner (Soz.) erklärt, daß seine Partei die Verleihung von Orden für eine höchst überflüssige Sache halte. Für andere Zwecke würde sie die Summe gern bewilligen. — Nächste Sitzung: Montag den 6. Dezember, Mittags 12 Uhr.

— Die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer hat an Frau Professor v. Marquardsen in Erlangen folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Die nationalliberale Fraktion der Zweiten sächsischen Kammer spricht Ihnen, schmerzlich bewegt durch das Hinscheiden des langjährigen treuen Führers und Berathers der Partei, Heinrich v. Marquardsen, ihr aufrichtigstes Beileid an dem unersetzlichen Verluste aus, der Sie hochgeehrte Frau, getroffen hat. Im Auftrage: Niethammer."

— Die Vereidigung der beiden neu ernannten Reichsgerichtsräthe Dr. Lahusen und Goldmann fand vorgestern vor dem vierten Civilsenat statt. Herr Reichsgerichtsrath Dr. Lahusen wird für die Zeit vom 1. bis 31. Dezember dem ersten Civilsenat beitreten und Herr Reichsgerichtsrath Goldmann wird während dieser Zeit seinen Sitz im ersten Strafsenat einnehmen.

— Zu Schwurgerichtsvorsitzenden für die im ersten Kalendervierteljahre 1898 beginnende Sitzungsperiode sind die Herren Landgerichtsdirektor Frommhold (Dresden), Landgerichtsdirektor Bartsch (Leipzig), Landgerichtsdirektor Göritz (Chemnitz), Landgerichtspräsident Dr. Eberhardt (Bautzen), Landgerichtsdirektor v. Wolf (Freiberg), Landgerichtsdirektor Wolf (Zwickau) und Landgerichtspräsident Dr. Hartmann (Plauen i. V.) ernannt worden.

— Der Bürgerausschuß für patriotische Kundgebungen hielt gestern Nachmittag 5 Uhr in Kneist's Restaurant unter Vorsitz des Herrn Hofrath Dr. Mehnert eine zahlreich besuchte Sitzung ab. Gegenstand der Berathung war die Feier des 70. Geburtstags und des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs. Der Herr Vorsitzende theilte ein Schreiben des Rathes mit, in welchem der Bürgerausschuß zur Theilnahme an den Festlichkeiten ersucht wird. Man beschloß, dem Rath die Geneigtheit zur Theilnahme zu erklären und den Dank für die Aufforderung auszusprechen. Detailvorschläge für Einzelheiten bleiben vorbehalten. Das Programm, das der Bürgerausschuß entworfen hat, ist folgendes: Am 22. April (Freitag) findet eine große Serenade mit Lampionzug statt. Diese Veranstaltung findet ihren Abschluß auf dem festlich zu beleuchtenden Theaterplatz nach Schluß des Théâtre paré. Der mitanwesende Rektor der Technischen Hochschule, Herr Prof. Engels, stellte in Aussicht, daß die gesammte Studentenschaft Sachsens an dieser Ovation theilnehmen werde, was dem vorher schon ausgesprochenen Wunsche des Herrn Oberbürgermeister Beutler entsprach und sehr freudig begrüßt ward. Es ward eine aus den Herren Direktor Carl, Professor Dr. Weidenbach, Kaufmann Herschel, Obermeister Gottschall und Tischlermeister Woltram bestehende Kommission gewählt, die der Frage des Lampionzuges, Beschaffung der Lampions ꝛc. näher treten soll. Am 23. April (Sonnabend), dem Geburtstage Sr. Majestät, finden in einer Reihe von Sälen, die gleichmäßig in der Stadt vertheilt liegen, besondere Festfeiern statt, deren Verlauf ebenfalls noch spezieller Berathung unterliegt. Herr Oberbürgermeister Beutler erklärte auf eine Anregung des Herrn Kommerzienrath Fischer, am 22. April eine offizielle Beleuchtung der ganzen Stadt veranlassen zu wollen, daß dies geschehen werde. Nachdem noch mitgetheilt worden war, daß an Stelle des Herrn Oberlehrer Richter Herr Lehrer Geißler in den Ausschuß eingetreten sei und Herr Stadtrath Weigandt das Protokoll verlesen hatte, ward die Sitzung gegen 6 Uhr geschlossen. — Es steht nunmehr in allgemeinen Grundzügen für die große patriotische Feier Folgendes fest: 21. April: Fest der Stadt im Ausstellungspalast; 22. April: Théâtre paré, die oben erwähnte Ovation der Bürgerschaft; 23. April: militärische Feiern, Fest bei Sr. Excellenz Staatsminister von Metzsch; 24. April: Hofball. Da Se. Majestät der Kaiser mit zahlreichen Fürstlichkeiten zur Feier eintrifft, dürften noch andere Veranstaltungen an Allerhöchster Stelle erwogen werden.

— Nach der offiziellen Zusammenstellung sind bei der letzten Stadtverordnetenwahl als gewählt zu betrachten: 1. Ansässige: Privatmann Dr. Vogel 8732 Stimmen, Professor Dr. Lehmann 7648, Fabrikant Göetdt 7822, Kaufmann Uhlmann 7197, Kaufmann Leutemann 6982, Baumeister Hartwig 6830, Kaufmann Mühlberg 6805, Kaufmann Jünger 6065, Geh. Hofrath Dr. Ackermann 5990, Fleischerinnungsmeister Müller 5882, Privatschuldirektor Müller-Gelinek 5640, Privatmann Wiedner 5549 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen erhielten: Fabrikant Kändler 5546, Kommerzienrath Bierling 4838, Glaser-Innungsmeister Hofrichter 4603 Stimmen. 2. Unansässige: Bürgerschullehrer Steinert 8769 Stimmen, Oberamtsrichter Schmalz 8684, Rechtsanwalt Dr. jur. Uibrig 8541, Dr. med. Pollack 8284, Rechtsanwalt Dr. jur. Häckel 7589, Schriftsteller und Buchdruckerei-Besitzer Füllborn 7323, Tapezirer-Innungsmeister Mehnert 7169, Maurer- und Zimmermeister Rühle 7137, Rechtsanwalt Müller v. Berneck 7110, Privatmann Göhre 7108, Schänkwirth Scheibe 6811, Privatmann Hertzsch 6382, Kaufmann Borack 6108 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen erhielten: Medizinalrath Professor Dr. Johne 4914, Kaufmann Albanus 3606, Direktor Butze 3298.

— Vorgestern traten im Rathhaus hierselbst die Mitglieder des Vorstands des Sächsischen Gemeindetags zu einer Sitzung zusammen und nahmen zunächst den Bericht des derzeitigen Vorsitzenden über die Mittheilungen der Gemeinden bezüglich der aus Anlaß des nächstjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs zu veranstaltenden Stiftungen ꝛc. entgegen. Bekanntlich war angeregt worden, zu Ehren Sr. Majestät des Königs in sämmtlichen Gemeinden des Landes Wohlthätigkeitsoder sonstige gemeinnützige Akte zu veranstalten und das Ergebniß dieser Veranstaltungen in einer am Festtag Sr. Majestät dem König zu überreichenden Urkunde zusammenzufassen. Von den 3224 zur Betheiligung aufgeforderten Stadt- und Landgemeinden haben bisher 1922 ihre Mitwirkung zugesagt. Soweit zugleich Anmeldungen über die Höhe der Stiftungsbeträge vorliegen — das ist bei 1067 Gemeinden der Fall — ist bisher die Errichtung von sechs Bezirksstiftungen, welche 549 Gemeinden umfassen, mit 76,898 Mk. Gesammtkapital, sowie von 458 Einzelstiftungen ꝛc. mit 3,944,624 Mk. Gesammtkapital beabsichtigt. Das bisher angemeldete Stiftungskapital beläuft sich im Ganzen auf 4,021,522 Mk. Der Vorstand traf Bestimmung über die Form der zu überreichenden zusammenfassenden Urkunde und beschloß, für einen der Festtage um eine Audienz bei Sr. Majestät dem König, für die Mitglieder des Vorstands nachzusuchen, in welcher die Urkunde überreicht werden soll.

— Die Neuerung der Dresdner Lesegesellschaft „Museum", in Zwischenräumen von 14 Tagen zwanglose gesellige Abende mit kurzen Vorträgen über allgemein interessirende Fragen zu halten, ist mit großem Beifall begrüßt worden. Den ersten derartigen Vortrag hielt, als genauer Kenner von Land und Leuten, Herr Dr. med. Ritter über die niederdeutsch-vlämische Bewegung in Belgien. Die alldeutsche Bewegung zieht planmäßig diese Frage in verdienstvoller Weise in ihre Kreise. Es war überraschend zu erfahren, welche rapiden Fortschritte das Niederdeutschthum in den letzten 25 Jahren in Volksschulen, Mädchenschulen, Handelsschulen, Gymnasien, Konservatorien, Kunstschulen, vor Allem aber in den Gemeindeverwaltungen gemacht hat. Die schwebende Frage der Gleichberechtigung der niederdeutschen Sprache mit der aufgedrungenen Sprache der französischen Minderheit wird zur Stunde tapfer ausgekämpft und ihr günstiger Ausgang für das Deutschthum ist nur eine Frage kurzer Zeit. — Heute Abend spricht im Lese-Museum Herr Pastor Gamper über den Stand der deutschen Schulvereinsbestrebungen in den geschädigten deutschen Sprachgebieten. Für den übernächsten Vortragsabend ist ein Vortrag über den Stand des Deutschthums und die deutschen Interessen in Südamerika von einem der besten Kenner des Landes, Herrn Baron v. Fischer-Treuenfeld, in Aussicht genommen. Alle Freunde des Lese-Museums sind willkommen.

— Auf der Pennestraße, gegenüber von Martin's Restaurant, entstand gestern Vormittag infolge Wasserrohrbruches eine kleine Ueberschwemmung. Zum Herausheben des Wassers aus der entstandenen Grube bei der abgesperrten Rohrstrecke machte sich eine mehrstündige Thätigkeit zweier Saugpumpen nothwendig.

— Der Wohlthätigkeitsverein „Viola" veranstaltet nächsten Montag Abend ½8 Uhr im Neustädter Casino, Königstraße 15, eine Mozartfeier zum Besten der Weihnachtsbescheerung. Zur Aufführung gelangt „Mozart", ein Künstlerlebensbild in 4 Aufzügen von Leonhard Wohlmuth, wobei die Musik von den Herren Kammermusikern Braun, Teutscher, Schramm, Barthel, Wohlrab und Tonkünstler Renner ausgeführt wird.

— Der Verband Dresdner Kegelklubs Deutscher Keglerbund veranstaltet heute und morgen sein diesjähriges Preiskegeln auf den vier Bahnen des Keglerheims (Friedrichstraße). Dieses Preiskegeln kurz vor dem Fest erfreut sich stets einer großen Betheiligung der Kegelbrüder; namentlich interessiren sich auch die Kegelschwestern sehr dafür, bilden doch die Preise: Schinken, Gänse, Hasen, Würste ꝛc. eine nicht zu unterschätzende Bereicherung des Wirthschaftsetats.

— Der heutigen Nummer d. Bl. liegt für Dresden und Umgebung der Gewerbeschutz 185 bei.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser richtete an den General v. Voigts-Rheetz in Naumburg folgendes Telegramm: „Ihnen und Ihrer Gattin spreche ich zur goldenen Hochzeitsfeier meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche noch besonders aus. Möge Gott der Herr Ihnen Beiden noch viele glückliche Lebensjahre schenken zur Freude Ihres dankbaren Königs." Auch von der Kaiserin Friedrich, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem Großherzog von Oldenburg und anderen Fürstlichkeiten trafen Glückwünsche ein.

Der deutsche Botschafter in Petersburg Fürst Radolin ist in Petersburg eingetroffen.

Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, Montag den 6. Dezember das Flottengesetz auf die Tagesordnung zu setzen und danach den Etat und die Militärstrafprozeßvorlage, hingegen die übrigen Vorlagen zurückzustellen. Die Vorberathung der Marinevorlage soll der Budgetkommission überwiesen werden. Die Plenarsitzungen sollen am 4. und 8. Dezember ausfallen und die Weihnachtsferien vom 18. Dezember bis 11. Januar dauern.

In politischen Kreisen ist es sehr bemerkt worden, daß die „Hamb. Nachr." ebensowohl für die unbedingte Festhaltung der China gegenüber eingeschlagenen Politik als auch für das Tirpitz'sche Flottengesetz eintreten. Man wird darin zweifelsohne den Niederschlag der Ansichten erblicken können, welche in Friedrichsruh herrschen und die auf's Neue den Beweis liefern, wie genau Fürst Bismarck den Pulsschlag des deutschen Volkes kennt und wie er allezeit für Ehre und Ansehen des Reiches eintritt. Um so bedauerlicher ist es, daß in Kreisen, welche der Verstärkung unserer Flotte durchaus zustimmen, Versuche gemacht werden, die Entscheidung über den Grundgedanken des Flottengesetzes zu vertagen und die Regierung zu veranlassen, sich mit der Bewilligung der im Etat pro 1898 vorgesehenen Neu- und Ersatzbauten von Kriegsschiffen zu begnügen. Das wäre nichts Anderes, als eine Fortsetzung der bisherigen Verwirrung und ein Fallenlassen des Planes, endlich einmal klipp und klar festzustellen, wie stark unsere Flotte sein soll. Es wird der „B. B.-Z." auf das Bestimmteste versichert, daß die Regierung auf solche Kompromiß-Vorschläge nicht eingehen, vielmehr entschieden an den im Flottengesetz niedergelegten Grundsätzen festhalten wird.

Ein Parlamentberichterstatter meldet: Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses v. Köller erklärte auf das Bestimmteste, eine Wiederwahl abzulehnen, da er halsleidend sei. Die Konservativen beabsichtigen, den Abg. Kröcher als Präsidenten vorzuschlagen, der auch gewählt werden dürfte.

Verschiedenen konservativen Reichstagsabgeordneten sind aus ihren Wahlkreisen Kundgebungen zugegangen, in denen sie um Zustimmung zur Marinevorlage ersucht werden. U. A. hat eine in Beeltz (Pommern) abgehaltene konservative Wählerversammlung, die von 100 Personen aus dem Orte und Umgegend besucht war, beschlossen, dem Abgeordneten des Kreises Pyritz-Saatzig, Herrn v. Schöning, den folgenden einstimmig angenommenen Antrag zu übermitteln: „Die Versammlung spricht ihre Befriedigung aus über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die deutsche Flotte, und zugleich die zuversichtliche Erwartung, daß es der unermüdlichen Thätigkeit der konservativen Parteien gelingt, der Vorlage im Reichstage die Annahme zu sichern."

Bei der Etatberathung in der bayerischen Kammer griff der Abg. Heim (Cent.) den Ring der Kunstdüngerfabrikanten scharf an und bemerkte: „Diesem Ringe gehören Protzen an, die auf Gummirädern fahren." Abg. Dr. Kesselmann (lib.) bezeichnete die Bemerkung als eine Reminiscenz der Worte des Anarchisten Mott und hielt diesen Ausdruck auch gegenüber dem Ordnungsruf des Präsidenten aufrecht. Der Präsident v. Walther ertheilte dem Redner einen zweiten Ordnungsruf. Abg. Dr. Kesselmann appellirte dagegen an das Haus, das gegen die Stimmen des Centrums den Ordnungsruf für ungerechtfertigt erklärte. Infolge dieses Beschlusses trat der Präsident sofort vom Präsidium zurück, worauf sich die Kammer unter großer Bewegung vertagte.

Die Nationalliberalen haben im Reichstag einen Antrag auf Vorlage eines Gesetzentwurfs eingebracht, durch welchen den berechtigten Wünschen der Militärinvaliden, insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung der Wittwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins und die Belassung der Militärpension neben dem Zivildiensteinkommen resp. der Civilpension, unter Berücksichtigung der steigenden Kosten der Lebenshaltung Rechnung getragen wird.

Die vom Reichseisenbahnamte veranlaßten Berathungen von Vertretern der Bundesregierungen über verschiedene zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen in Aussicht

SLUB
Wir führen Wissen.